

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XVIII. Jahrg.

21. Januar 1895.

No. 466.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mittheilungen. 1. v. Lendenfeld, Entwicklung und Nahrungsaufnahme der *Oscarella*: Kritische Bemerkungen. 2. Piersig, Beiträge zur Systematik und Entwicklungsgeschichte der Süßwassermilben. 3. du Plessis, Notice sur un représentant lacustre du genre *Macrorhynchus* Graff. 4. Bolsius, Quelques corrections à faire dans le livre de Rudolf Leuckart: »Die Parasiten des Menschen«, nouvelle édition. II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. 1. Zacha-Flas, Statistische Mittheilungen aus der Biologischen Station am Großen Plöner See. 2. Zoological Society of London. 3. Linnæan Society of New South Wales. 4. Société Zoologique de France. 5. Commercial Museum, Philadelphia. 6. Deutsche Zoologische Gesellschaft. III. Personal-Notizen. Vacat. Litteratur. p. 1—16.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Entwicklung und Nahrungsaufnahme der *Oscarella*: Kritische Bemerkungen.

Von R. v. Lendenfeld, Czernowitz.

eingeg. 12. November 1894.

In einer 1884 erschienenen Arbeit über die Entwicklung von *Oscarella* (1) behauptete Sollas, daß sich die Blastula vor der Geburt noch, innerhalb des mütterlichen Körpers, in complicierter Weise falte. Heider, welcher 1886 ebenfalls die *Oscarella*-Entwicklung behandelte (2), sah in der trächtigen *Oscarella* keine solchen faltigen Blastulen und glaubte, daß diese von Sollas beschriebenen Bildungen »durch Einwirkung von Reagentien geschrumpfte Blastulae« der gewöhnlichen Form seien (2, p. 5). Weiter (2, p. 5) bezeichnet Heider die Abbildungen der gefalteten Blastulen von Sollas auf Taf. 37 als »etwas grotesk« und »wenig naturgetreu«.

Gegen diese Bemerkungen Heider's hat Sollas protestiert (3).

Ich selbst habe die betreffenden Praeparate von Sollas studiert und gefunden, daß die, nach Heider »etwas grotesken« und »wenig naturgetreuen« Abbildungen derselben, vollkommen genau sind, und überdies ganz gleiche Bildungen in von Böhmig und mir angefertigten Praeparaten von *Oscarella* gesehen. Die citierten Angaben Heider's betreffs der Sollas'schen Abbildungen sind also unrichtig und der in ihnen enthaltene Vorwurf ist ungerecht. Mein Rechtlich-

keitsgefühl in dieser Sache bethätigend, habe ich die Richtigkeit der Sollas'schen Bilder hervorgehoben, als ich neuerlich, im dritten Theil meiner adriatischen Spongienmonographie, auf die *Oscarella* zu sprechen kam (6, p. 14).

Nun (7) beklagt sich Heider darüber, daß ich an jener Stelle (6, p. 14) gesagt, er habe die Sollas'schen Angaben einfach als unwahr verworfen, und er fragt »wo sollte ich etwas Derartiges behauptet haben?« (7, p. 392). Ich begrüße diese Frage als eine Revocierung jener obenerwähnten ungerechten Anschuldigungen gegen Sollas, und unterlasse es, jene naheliegende Antwort auf dieselbe zu geben, welche sich Jedem, der den betreffenden Passus bei Heider (2, p. 4, 5) liest, aufdrängen muß.

Weiter beklagt sich Heider (7, p. 394), daß ich seine *Oscarella*-Arbeit (2) an zwei anderen Stellen nicht citiert habe, wo ich sie hätte citieren sollen. Die eine dieser Stellen ist der Abschnitt über die Stellung der Spongien im System in meiner Hornschwamm-Monographie (4, p. 881—888). Hierzu habe ich zu bemerken, daß in jener allgemeinen Besprechung genauere Citate (mit Seitenzahlen) überhaupt nicht vorkommen, sondern nur allgemeine Hinweise auf die Angaben namentlich jener Autoren, deren Ansichten von den meinigen abweichen und die ich kritisire. Da ich keinen Grund hatte, irgend einer Anschauung Heider's besonders entgegenzutreten, so ist er dort auch nicht citiert worden. Da er dies aber übel genommen zu haben scheint, so will ich gern an dieser Stelle constatieren, daß ich damals Heider's *Oscarella*-Arbeit — die ja auch im Litteraturverzeichnis (4, p. 35) citiert ist — wohl kannte und mich über die weitgehende Übereinstimmung unserer Anschauungen über die Stellung der Spongien freute.

Die andere von Heider erwähnte Stelle sind meine »experimentellen Untersuchungen über die Physiologie der Spongien« (5). Da hätte ich, meint er, seine Fütterungsversuche besonders erwähnen sollen. In seiner *Oscarella*-Arbeit sagt Heider über diese Fütterungsversuche (2, p. 53): »Meine eigene Erfahrung auf diesem Gebiete ist eine sehr fragmentarische«, und weiter (2, p. 54) dann, durch seine Versuche werde »auf's klarste bewiesen«, daß — wenigstens bei jungen *Oscarellen* — die innere Gewebeschied, das Kragenzellenepithel, der Nahrungsaufnahme dient. In meinen »experimentellen Untersuchungen über die Physiologie der Spongien« (5, p. 269) habe ich gesagt: »Aufnahme von Carmin durch die Kragenzellen ist von Carter und Anderen beobachtet worden«. Das, denke ich, reicht hin — oder hätte ich noch besonders hervorheben sollen, daß Heider die nahrungsaufnehmende Function der Kragenzellen schon vor mir auf Grund

seiner »sehr fragmentarischen Erfahrungen« aufs klarste bewiesen hatte?

Litteratur.

- 1) W. J. Sollas, On the development of *Halisarca lobularis* O. Schmidt. Quart. Journ. Micr. Sc. Vol. 24. 1884.
- 2) K. Heider, Zur Metamorphose der *Oscarella lobularis* O. Schm. Arb. Zool. Institut. Wien. 6. Bd. 1886.
- 3) W. J. Sollas, Letter (on Dr. K. Heider's paper on *Oscarella lobularis*). Zool. Anz. 9. Bd. 1886.
- 4) R. v. Lendenfeld, A Monograph of the Horny Sponges. London 1859.
- 5) R. v. Lendenfeld, Experimentelle Untersuchungen über die Physiologie der Spongien. Zeitschr. f. wiss. Zool. 48. Bd. 1899.
- 6) R. v. Lendenfeld, Die Tetractinelliden der Adria. Denkschr. Kais. Acad. Wien, math.-naturw. Cl. 59. Bd. 1894.
- 7) K. Heider, Berichtigung. Zool. Anz. 17. Bd. 1894.

2. Beiträge zur Systematik und Entwicklungsgeschichte der Süßwasser- milben.

Von R. Piersig, Großzschocher-Leipzig.

eingeg. 12. November 1894.

Unter den von C. L. Koch in seinem Hauptwerke »Deutschlands Crustaceen, Myriapoden und Arachniden« angeführten, neugeschaffenen Hydrachnidengattungen befinden sich auch zwei, die die Namen *Spio* und *Hydrochoreutes* tragen. Erstere wurde später von ihrem Schöpfer in seiner »Übersicht des Arachnidensystems« fallen gelassen und mit der zweiten vereinigt. Das so erweiterte Genus »*Hydrochoreutes*« umfaßt sechs Arten (*H. ungulatus*, *filipes*, *cruciger*, *palpalis*, *globulus* und *bilobus*). Da Koch ein allzugroßes Gewicht auf äußere, untergeordnete Merkmale, wie beispielsweise die Färbung und Größe legte, er auch keine Ahnung von den verschiedenen Entwicklungsstufen der Wassermilben hatte, darf es uns nicht Wunder nehmen, unter den soeben genannten Species zwei Nymphen (zweites Larvenstadium) anzutreffen (*H. palpalis*, l. c. Hft. 11, Fig. 11, und *H. globulus*, *ibid.* Fig. 12). Der bekannte und verdienstvolle schwedische Hydrachnidologe C. Neuman, der zum Zwecke der Artengliederung ungleich werthvollere und wirklich brauchbare Unterscheidungsmerkmale (Gestalt und Lagerung der Hüftplatten und des äußeren Geschlechtshofes) berücksichtigte, hat ein weit umfangreicheres Gebiet als Koch durchforscht, und doch vermag er in seinem stattlichen Werke¹ nur drei durch Wort und Bild gekennzeichnete Vertreter (*H. filipes*, *cruciger* und *ungulatus* C. L. Koch) aufzuführen, die er irrthümlicherweise, wie ich schon an anderer Stelle² nachgewiesen habe, und in

¹ Om Sveriges Hydrachnider, Kongl. Sv. Akad. Handlingar, Bd. 17, 1879, p. 58—61, Taf. IV, Fig. 1—3.

² R. Piersig, Eine neue Hydrachniden-Gattung aus dem sächsischen Erzgebirge. Zool. Anzeiger, No. 405. 1892.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Lendenfeld Robert Ingaz Lendlmayr

Artikel/Article: [1. Entwicklung und Nahrungsaufnahme der Oscarella: Kritische Bemerkung 17-19](#)